

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 3

Illustration: [s.n.]
Autor: Pils

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was i wett, isch Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchtigenem

Vitamin C

Ein **ova**-Produkt

Hotel Freieck Chur

Telefon (081) 21792 / 26322

**Nebelspalter
Humorerhalter**



**Knobel
SPRAY**

**Heiserkeit, Raucherkatarrh
Hals- u. Rachenentzündung
Desinfizierend,
Atemverbessernd**

Flasche Fr. 5.80 für 380 Dosierungen
In Apotheken und Drogerien
Dr. med G. Knobel AG Herisau

devorsteher, Pfarrer, Vikar und Sigrist wurden ebenfalls dazu eingeladen (und hielten wahrscheinlich wacker mit!). pm

Noch automatischer

Eines Abends erzählte ich meinem Mann von der vollautomatischen Wundermaschine und – wie der Servicemann sagte – können damit sogar achtzigjährige Frauen mühelos waschen. Das wäre doch auch etwas für die bequemen Männer, z. B. wenn eine Frau krank sei. Die Arbeit mache die Maschine ganz allein, man müsse nur noch aufhängen. Mein Mann meinte dazu, so könnte er gewiß waschen, aber er würde dazu gleich noch einen Wäschetrockner besorgen, dann müßte er nicht einmal mehr aufhängen. Lisbeth

So lange er dagegen ist ...

Kürzlich brachte die «Schweizer Illustrierte» eine hübsche Reportage über unsern neuesten Bundesrat. Sie war von verschiedenen Aufnahmen begleitet. Die eine zeigte Herrn und Frau Bundesrat Gnägi mit ihren vier Buben am Tisch des Wohnzimmers, eine andere den Herrn Bundesrat mit seinen drei Brüdern beim Jassen «bis ihnen die Knoten weh tun», wie die Legende vermerkt. Unter der Wohnstubenaufnahme von Eltern und Kindern steht zu lesen, Bundesrat Gnägi werde – so sagen seine Brüder – so lange keine Mädchen bekommen, als er gegen das Frauenstimmrecht sei.

Hoffen wir also, daß dem neuen Bundesrat bald eine Tochter beschert werde, denn vielleicht geht es auch in umgekehrter Reihenfolge. Nett ist immerhin, daß einmal ein «Hoher» offen zugibt, er sei «dagegen». (Denn seine Brüder müssen es ja schließlich wissen.) Luz

Kleinigkeiten

Geschäftssinn ist doch etwas Bewundernswürdiges! Warum auch nicht, solange es für die idiotischsten Dinge Interessenten und Abnehmer gibt? Das Neueste aus Paris: Luft in Büchsen. Es sind Büchsen mit bunten «Umschlägen», darstellend St-Tropez, und zwar mit Recht, denn jede Büchse enthält ein bißchen Luft von St-Tropez. Die Büchsen muß man im geschlossenen Zimmer und mit geschlossenen Fenstern und natürlich wohl mit einem Büchsenöffner aufmachen, und dann muß



Die Seite der Frau

man mit geschlossenen Augen die Büchsenluft von St-Tropez einatmen, und schon kann man sich vorstellen, man sei an der Côte. Das Büchlein kostet im Warenhaus bloß 3 Frs.

*

Im Schaufenster einer Roßmetzgerei in Paris steht, mit Kreide auf eine große Schiefertafel geschrieben:

«Haben Sie am Sonntag beim Rennen verloren? Dann rächen Sie sich! Essen Sie Pferdefleisch!»

*

Japan ist derart von Ueberbevölkerung bedroht, daß sich die Regierung ernsthaft mit einem Projekt befaßt, das kinderlose Ledige von den Steuern befreit.

*

Montenegro war seinerzeit das kleinste Königreich der Welt. Eines

Tages äußerte sich der Monarch besorgt über seine Armee, oder besser: über deren Abwesenheit. Er fragte seinen Adjutanten, wo denn die Leute seien, und dieser klärte ihn auf: «Die eine Hälfte wischt gerade den Hof, und die andere führt die Kinder Eurer Majestät spazieren.» *

Die Publicity ist gar nicht so neu, wie wir glauben. Man hat in Pompeji und Corneto Plakate gefunden, die Gladiatorenkämpfe ankündigen, und deren Seitenränder Reklame machen für alle möglichen Bäder und stärkenden Medikamente.

Üsi Chind

Wir sitzen bei Tisch. Unsere Vierzehnjährige kritisiert die Schule und die Lehrer. Da unsere Tochter sich jedoch nicht belehren lassen will und scheinbar alles besser weiß, geht dem Vater die Geduld aus, und er weist sie mit dröhnender Stimme zurecht: «Natürlich, du bist ja viel gescheiter als alle Lehrer!»

«Da chan ig jitz aber würclech nüt derfür!» kommt prompt und präzise, aber in höflichem Ton die Antwort. ER

*

Benno (3) beißt in einen sehr harten Gegenstand. Ich sage ihm, er solle aufhören, sonst beschädige er seine Zähne und könne nicht mehr essen. Seine Antwort: «Juhui, nu no trinke!» C I

